

Start der Bonsai-Saison

Die Bonsaifreunde Werratal 94 geben Pflege-Tipps und laden zum Workshop ein

Die Bonsaifreunde Werratal 94 möchten sich nun wieder einmal zu Wort melden, denn es gilt, sich nun auf die neue Bonsai-Saison vorzubereiten. Von dem Indoor-Bonsai abgesehen, befinden sich die meisten Bonsaibäume jetzt noch in der Winterruhe. Die ersten Arbeiten können aber bereits angegangen werden. Laubbäume und auch Eiben, Kiefern und Wacholder können bereits umgetopft werden. Da diese Maßnahme in der Regel auch mit einem Wurzelschnitt verbunden ist, sollten diese Bonsai anschließend frostfrei aufgestellt werden. Auch können die meisten Bäume nun auch gedrahtet werden. Auch der Astschnitt kann begonnen werden, allerdings auch mit anschließendem Schutz vor Frost. Die Indoor-Bonsai (Ficus, Chin. Ulmen etc.) können diese Arbeiten in vollem Umfang erfahren, denn diese Bäume durchleben ja keine Winterruhe im eigentlichen Sinn.

Weiterhin stellen sich nun die Fragen hinsichtlich des Substrates, Bonsaidüngers, Pflanzenschutzmittels und Materials jeglicher Art, wie beispielsweise Bonsaidraht. Besitze ich davon noch genügend oder muss ich mich noch damit eindecken? Denn auch die Düngeperiode wird langsam im März begonnen.

Wenn die Bonsai anfangen zu treiben, erkennbar an den frischen jungen Trieben oder auch am Dickenwachstum der Knospen, dann wird mit dem Triebchnitt begonnen. Der Unterschied zwischen dem Ast- und dem Triebchnitt ist der, dass beim Astschnitt das „Grundrscheinungsbild“ geschaffen wird, während der Triebchnitt die filigranere Verzweigung hervorbringen sollte. Die Triebchnittarbeiten beginnen normalerweise gegen Ende März/Anfang April. In Einzelfällen kann aber bereits jetzt ein Triebchnitt notwendig werden – unter Umständen bei Eiben. Dies ist von den Wintertemperaturen abhängig. Bei wärmeren Perioden fangen die Bäume eben früher an zu treiben. Dann ist



Geben Tipps zum Start in die Bonsai-Saison: Die Bonsaifreunde Werratal 94. Zudem laden die Mitglieder Bonsaibesitzer zu einem Workshop ein.

Foto: privat

peinlichst auf Spätfröste zu achten. Im vorigen Jahr hatten wir ein solches Problem. Nach einem warmen Spätwinter erfolgte ein erneuter Frosteinbruch. Die jungen Triebe froren zurück und schädigten die Bäume. Erst ein zweiter Austrieb brachte dann das volle Laub am Baum, aber eben doch erheblich verspätet.

Es muss natürlich nicht jedes Jahr umgetopft werden. Als Faustregel kann man annehmen, dass junge Bonsai alle zwei Jahre und ältere Bäume etwa alle fünf Jahre umgetopft werden. Weitere Kriterien sind verdichtete Substrate, wenn diese kein Wasser mehr aufnehmen. Wenn die Wurzeln vollständig die Schale ausfüllen, ist ebenfalls ein Umtopfen erforderlich. Dies kann man prüfen, indem man den Baum vorsichtig aus der Schale nimmt und dabei feststellt, dass kaum noch Erde vorhanden ist und die Wurzeln sich um die Schalenränder winden – sehr häufig bei chinesischen

und japanischen Ulmen. Auch Schädlingsbefall im Wurzelbereich machen ein sofortiges Umtopfen außerhalb des üblichen Umtopfzyklus erforderlich. Zu den allgemeinen Pflegehinweisen möchten wir auf die „Bonsaierie“ im vergangenen Jahr an gleicher Stelle erinnern. Gern stellen wir diese

eigenen Ausführungen auf Wunsch zur Verfügung, für die wir natürlich keine Garantie übernehmen können. Für die Arbeiten an den Bäumen ist jeder Bonsaianer selbst verantwortlich. Unsere Berichte können nur als Anregung oder Tipp und Hinweis verstanden werden.

HINTERGRUND

Workshop für Bonsaibesitzer

Die Bonsaifreunde möchten bereits jetzt auf Folgendes hinweisen: Nachdem der vorjährige Workshop als Erfolg gesehen werden kann, wird auch in diesem Jahr wieder ein öffentlicher Workshop angeboten. Dabei stehen die Mitglieder persönlich zur Unterstützung zur Verfügung, sei es bei Umtopfen, Gestalten und so weiter. Auch können diese Arbeiten gemeinsam an einem Baum verrichtet werden. Substrat und

Draht stehen zur Verfügung, die Besucher sollten nur ihren Baum mitbringen. Es wird um Anmeldung gebeten. Der Workshop findet am Sonntag, 22. April, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr im Bürgerhaus „Werratal“ in Meinhard-Schwebda statt.

• Weitere Infos und Anmeldung: Gerd Heuckeroth, Kellaer Straße 13 in Schwebda, Tel. 0 56 51/5 06 35 oder 0157/53 14 05 40, E-Mail: gheuckeroth@unitybox.de